



Natt bald gemat werden konnte. Verbig, welcher im Hof zusammenbrach, hat erhebliche Brandwunden erlitten.

Jena, 18. Juli. (Vom Oberlauf der Saale) ist in Jena die Schwärzermelung eingetroffen.

Vierhundert, 17. Juli. (Besichtigung) Schulpflichtiger Kinder. An sämtliche Volksschulinspektoren des Amtsbezirks Vierhundert ist eine oberbehördliche Verfügung über die Besichtigung schulpflichtiger Kinder in der Landwirtschaft ergangen.

Kunst und Wissenschaft. Hochschulnachrichten. Gehemrat Prof. Dr. Meurer, der Kirchenrechtslehrer der Universität Würzburg, hatte vor kurzem einen Ruf an die Universität Freiburg im Breisgau angenommen.

Die Erweiterung des Samburischen Kolonial-Instituts. Mit dem 15. Oktober wird in Sambura der Neubau des Samburischen Kolonial-Instituts eröffnet, welches mit der Erweiterung des Raumes aus seinen Lehrplan außerordentlich ausgebaut hat.

Die Erweiterung des Samburischen Kolonial-Instituts. Mit dem 15. Oktober wird in Sambura der Neubau des Samburischen Kolonial-Instituts eröffnet, welches mit der Erweiterung des Raumes aus seinen Lehrplan außerordentlich ausgebaut hat.

Theater und Musik. 'Mein alter Herr' im Apollo-Theater. Zwei Berliner Schauspieler, Franz Arnold und Luppielhaus und Viktor Arnold vom Deutschen Theater, sind die Verfasser dieses dreitägigen Schwankes, der in Berlin und in anderen Städten schon viele Laufende unterhalten hat.

seinem Sohn Sorgen macht und der ein zwanzigjähriges Mädchen zur Frau nimmt, sowie ein junges Liebespaar, Keimling und Kommerzienratstochterlein, denen sich allerdahin Sündenböcke in den Weg stellen. Daß der Schwanz die Zufuhrer auf unterhält, liegt, wie gesagt, an der Routine der Verfasser, die mit geschickter Hand die Pointen verteilen und die Szenen anordnen.

Tages-Programm. - Nachdruck verboten. -

- 18. Juli. Volkshaus-Theater: Abds. 8.15 Uhr gr. Vorstellung. 'Mein alter Herr'. 'Der alte Herr'. 'Die Frau Bräutigam'. 'Die Frau Bräutigam'. 'Die Frau Bräutigam'.

Die mexikanische Opernarmee mit Sintergrün.

Die Opernarmee italienischer Operntruppe, die nach Mexiko eingezogen war, bietet ein trauriges Beispiel für die alte Wahrheit, daß die Mägen nicht abeteln können, wo Mars regiert. Mit großen Hoffnungen, von einem Gold- und Beifallsregen träumend, waren die Künstler ausgezogen, die Mägen Sintergrün in New York für eine Opernarmee engagiert hatte.

Bühnenchronik.

In der kommenden Theaterwoche wird ein dramatisches Werk Böderrins seine Renaissance erleben. Es ist 'Der Tod des Medea', den Wilhelm v. Scholz bearbeitet hat und im Stuttgarter Hoftheater, dessen Dramaturg er jetzt ist, zur Aufführung bringen wird.

Ein Plagiator gegen Carlo. Mit großem Interesse liest man in Londoner Tages- und Wochenblättern den Ausgange eines Prozesses entgegen, den eine Londoner Gesangslehrerin namens Frau Wexler mit gegen den berühmten Sänger Carlo wegen angeblichen Plagats anstrengt hat.

Vermischtes.

Ein Fremdenlegionswerber verhaftet.

Auf Veranlassung der Mainzer Staatsanwaltschaft ist der neunzehnjährige norddeutsche Tagelöhner Karl Becker aus Heidesheim bei Mainz gefangenommen worden unter dem Verdacht, Schleppebriefe für die französische Fremdenlegion geleistet zu haben.

Die Unterjüngung führte auch zur Verharmung mehrerer Verurteilten aus Mainzer Vororten, welche Becker früher zu verurteilen geholfen hatte.

Aufruf zur Errichtung eines Gedenksteins für Oberstleutnant Johannes.

Am 20. Juni 1913 starb zu Berlin der Kaiserliche Oberstleutnant in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Herr Kurt Johannes. Seit der Bildung der Wissenschaftler im Jahre 1888 ist kein Name mit der Geschichte der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika verknüpft.

Der Kaiser und die Waisen des ermordeten österreichischen Thronfolgerpaars.

Wie die Wiener Zeitungen von informierter Seite erfahren, befindet Kaiser Wilhelm andauernd in rührender Weise seine Anteilnahme am Schicksal der Waisen des Thronfolgerpaars.

Die Abgaben der Käse.

In der letzten Sitzung eines der vornehmsten parlamentarischen Klubs in London, die mit mehr Eifer als Gehalt sich bemühen, das mühselige Halbrund, das über so vielen pflichtigen Vorgängen herfällt, aufzuhellen, brachte eine Dame das Gespräch auf das mühselige Verbalten der Käse, die zu dem kürzlich untergegangenen 'Empire of Ireland' gehörte.

Zum Touristenrückblick in Wälgauer Alpen.

Der Touristenrückblick in Wälgauer Alpen, über das wir in der Dienstag-Abendnummer berichteten, wird uns von einem Freund unseres Blattes aus Oberes (Allgäu) geschrieben: Die zur Seite von hier ausgehenden Berggipfel fanden auch den zweiten der beiden Vermissten, den Kaufmann Jakob Stutzger; er lag am Abhang des Steinhardtenskopfes mit ausgebreiteten Armen auf einem Schneefeld, neben ihm der offene Rucksack und die Selbstjagd.

Durch einen wolkenbrunartigen Regen wurden Freitag nachmittag besonders arge Teile von Charlottenburg und nordwestliche Anlagen in Mitleidenschaft gezogen.

Nachrichten vom Mittwoch und den angrenzenden Gebieten zufolge wurden dort durch schwere Unwetter, namentlich im Lohngäßchen, große Vermählungen angerichtet.

Die Folgen der Petersburger Kiepenbrände.

Infolge der großen Brände der letzten Tage sind in Petersburg mehr als 6000 Menschen obdachlos geworden. Die Brände dauern noch immer fort. In der letzten Nacht brach ein großer Brand auf der Neva-Schiffwerft aus.

Advertisement for 'Topo' toothpaste. It features an illustration of a hand holding a tube of toothpaste. The text reads: 'Etwas Besseres für die Zahnpflege giebt es nicht!' (Something better for tooth care does not exist!).

# Sport-Nachrichten.

## Voransetzungen für das hallische Pferderennen.

I. Ernennungsbüchereien: Toltz, Jacob, (Spieß) Bon. II. Schlie-Ingarenen: Bascaville, Orthograbie, III. Weisburger Jagdrennen: Admet, Ortredt, IV. Halbturn-Jagdrennen: Smir, Jolenius, V. Jallendorfer Büchereien: Joleidon, Brärie II, Pfeil, VI. Turungia: (Sajchisch), Anonymus, Pitts, VII. Georg-Mette-Memorial: Kohra, Anze.

Die Rennstättin bereitete alle zu einer Zeit, wo die Dispositionen der Ställe noch nicht vollständig bekannt waren — lagen so viel Anmeldungen für Bozen vor, daß 10 Pferde ausquartiert werden mußten. Das Ernennungsbüchereien wurden den Siegern zwischen Toltz, Jacob und Spieß Bon, von welchen der letztere noch als ungewählter Starter ist. Bozen und Jollt wurde Erfolg sicher hatten. Nach öffentlicher Sitzung ist bei Wjron unter St. Wollenhauer von unserem Regiment 75 in dieser Gesellschaft der weitaus Beste, doch daß der Wallach seit Jahren seine Reinnbahn meist gegeben, was gegen ihn spricht. Der weisse Bozen wird ihm aber passen. Jacob ist ein ungewählter Starter, könnte aber die Verabreichung des Herrn Wjron, wenn er wählen will. Das Geleit zu Jagdrennen wird eine große Zahl von Startern vereinigen, in denen Bascaville und Orthograbie hervortreten, die in dieser Reihenfolge am Ziel erwartet werden. Eine gute Form haben auch Geotze und Salzen. Fies honours wird wohl in der Thüringia laufen, wieder aber auf jeden Fall von den erkrankten Pferden, die sich nicht am Rennen beteiligen können. Die hochgesagte vierjährige Stute Jellenburg der Herrn Wjoch hat unter ihrem leichten Gewicht eine Chance, wenn sie sich als Reuling mit den Hindernissen abfinden vermag. Als sehr gefährlicher Gegner wird nachträglich noch Gea Snaaw angemeldet. — Ein ganz offenes Rennen ist das Merleburger Jagdrennen, in dem die Entscheidung zwischen Gähme und Ortredt liegen sollte. Auf Grund einer letzten Meldung verdient Gähme einen kleinen Vorsprung. Der Delferischer Kapagel hat in Dresden ein Verkaufsergebnis sehr leicht gewonnen und soll in guter Form sein. Alice ist die Siegerin des letzten Hindernissen gegen Doma. Nicht ganz aus dem Auge zu lassen wäre das Leitgedicht Wjoch, das in der Thüringia am besten läuft. In dem Augenblick, da die Entscheidung zwischen Gähme und Ortredt liegt, ist die Distanz von 4000 Meter zu weit werden wird. — Das Passendorfer Hinderrennen wird von einer großen Anzahl recht guter und bewährter Dreijähriger in ihrem neuen Berufe ihre Hindernisse setzen und sehr interessant werden. Nach seinem letzten Überlegen Siege in einem öffentlichen Rennen über Jollt, wenn er auch über den Anhang ist. Er ist v. Wjochs hiesiger Sieger, der sich zum nehmen. Es muß allerdings bedacht werden, daß die hiesige Dürrenburg über 2800 Meter mit ihren langen Zinnen weit höhere Anforderungen an die Ausdauer der Pferde stellt, als der edle Kurs in Magdeburg. Nicht nennen in unserer Linie Brärie II und glauben, daß der Geleit des Herrn Wjoch, wenn er auch in der Distanz nicht ganz sicher ist, nachträglich angezeit wird, so sollte er nach jeher hervorragenden Jagdrennen mit vorn sein. — Im Hauptereignis des Tages, der Turungia, sind die Höchstleistungen, darunter Pitts, sämtlich ausgeschlossen. An der Spitze des Handbills steht seit langem, in der wir auch die Stute in letzter Zeit des Herrn Wjoch, wenn er auch über den Kaiserin-Auguste-Victoria-Jagdrennen in Hamburg nach hartem Kampfe nur um einen Turzen Kopf von Turant geschlagen, wobei sie die besten Inländer hinter sich ließ. Ihr Starten ist jedoch noch nicht ganz sicher. In der Abwesenheit von Sajchisch sehen wir den Sieger in Anonymus. Nach seiner früheren Form müßte Pitts gelegentlich eine gute Aussicht haben, er hat jedoch in dem Sinne noch wenig geäußert, doch der Vorherrscher der Stute in guter Bereitschaft gelassen ist, voraussetzen wäre. — Im letzten Rennen, dem Georg-Mette-Memorial, könnte Kohra an seine frühere Form antreten. Er wird in der Hauptrolle Rotflee und Sous le Gut zu schlagen haben. Trace lief in Magdeburg auf den 3. Platz und sollte auch hier für einen Platz nicht ganz vernachlässigt werden. Die besten Reiter sind die Stute des Herrn Wjoch, des H. Wjoch, des H. Wjoch, die unter ihrem Besitzer startet, darf man demnach sein.

Gegenüber der guten Besetzung und den inneren Kämpfen, die der morgige Renntag verpricht, sowie der vortrefflichen Beschaffenheit der Bahn bleibt nur noch der Wunsch nach gutem Wetter.

## Hallischer Fußballpokal.

Kronprinzenvorstellung in Halle. Der Deutsche Fußball-Bund hat die Termine für die Fußballspiele 1914/15 festgesetzt, und ist mit besonderer Freude festzustellen, daß unsere Stadt diesmal Berücksichtigung gefunden hat. Süddeutschland, der stärkste Verband, hat gegen Südwestdeutschland in Halle anzutreten. Westdeutschland gegen Westdeutschland in Dammun und dem Saale, die Balten in Königsberg, während Mitteldeutschland spielt ist. Die Vorrunde findet am 11. Oktober 1914 statt. Es folgen dann: 25. Oktober 1914 Dänemark-Deutschland in Kopenhagen, 8. November 1914 Kronprinzenvorstellungswettbewerb, 15. November 1914 Deutschland-Holland in Hamburg, 13. Dezember 1914 gegen Österreich in Nürnberg, 14. Februar 1915 Fußball-Entscheidung in Berlin, 2. April 1915 gegen England in Berlin, 25. April 1915 D. F. B. Meisterschafts-Vorrunde, 2. Mai 1915 gegen Belgien in Duisburg, 9. Mai 1915 Meisterschafts-Zwischenrunde, 23. Mai 1915 D. F. B. Meisterschafts-Entscheidung in Düsseldorf, 30. Mai 1915 Delferreich-Deutschland in Wien, 7. Juni 1915 gegen die Schweiz in Zürich.

Wichtiger Besuch des D. F. B. Spielausschusses. Ein Spiel darf nicht von 2 oder mehr Schiedsrichtern geleitet werden. Ist der Schiedsrichter aus irgend einem Grunde an der weiteren Leitung verhindert, so muß das Spiel beim Eintreten des neuen Schiedsrichters wieder neu begonnen werden.

## Leichtathletik.

Mitteldeutsche Meisterschaften. Der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine gibt jetzt die Ausschreibung zu den leichtathletischen Wettämpfen und Meisterschaften des D. F. B. bekannt. Die Wettämpfe, welche dem Sportklub Germania zu Magdeburg C. B. übertragen sind, finden am 2. August cr. auf dem neuen Germania-Sportplatz in Magdeburg (Sarsdorferstraße) statt. Die neue Sportplatzanlage, welche am gleichen Tage im Besitz der Spitze der Staats-Militär- und sächsischen Behörden eingeweiht werden soll, ist nach den neuesten Erfahrungen unter sachmännlicher Leitung angelegt worden. Es umfaßt neben einem Klubhaule mit geräumigen Bedeck- und Umkleeräumen eine 400 Meter Weitsprung mit erhöhten Stufen, eine 100 Meter sowie eine 110 Meter-Haiz, zwei Sprungbahnen und einen erstklassigen Fußballplatz. Die ganze Anlage bietet somit hervorragenden Gewähr für Abhaltung eines erstklassigen Meetings. Die ausgeschriebenen Wettämpfe sind folgende: a) Meisterschaften: 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 7500 Meter-Saufen, 10 Meter Hindernisse, 3000 Meter Hindernisse, 3000 Meter Gehen, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelschleudern, Distanz- und Speerwerfen. b) Stafetten: 4 x 100 Meter Stafette und 3 x 1000 Meter Stafette. — Die Wettämpfe sind lokal und offen für Mitglieder des D. F. B. Sie finden nach den Bestimmungen

und unter Aufsicht der D. F. B. F. R. R. Die Einzüge werden für alle Einzelbewerbe je 1 M., für die Stafetten je 3 M. Außerdem wird für jeden Gemeldeten 30 Pfg. Medaillen je f. d. D. F. B. F. R. R. beigefügt. Die Meldungen haben zeitens der Vereine zu erfolgen und sind schriftlich und unter Beifügung der Einzüge und der Medaillen an Herrn Georg Sulzer, Magdeburg, Königsstraße 22, postlagerlos zu richten. Meldebücher, Mitteilungen, den 22. Juli, abends 8 Uhr. Meldungen ohne Medaillenbeilage werden nicht berücksichtigt! Nachmeldungen sind bei doppeltem Einzug zulässig. Als Preise gelangen für die Meisterschaften Plaketten, für die Stafetten Wanderpreise zur Verteilung. **Radiopost.**

**Rund um die Hainkeite.** Am morgigen Sonntag kommt auf der Rundstrecke Erfurt, Sangerhausen, Nordhausen, Hellingenstadt, Mühlhausen, Erfurt die 254 Kilometer lange Radrennfahrt für Berufs- und Herrenfahrer zum Austrag, an welcher sich in der Gruppe I (Herrenfahrer) auch verschiedene Hallerler beteiligen, und zwar Erich Senrod (R.-C. Germania), Conrad Blumetich jun. (R.-C. Germania), Emil Ziele und Karl Meißner (R.-C. Preußen). Da sich auch die Sieger von Wien-Berlin, die Gebr. Köhl-Berlin, ferner Dr. Jander-Berlin, Hülster-Geismarf, werden und andere bekannte Amateure am Start beteiligen, wird es auf der recht bergigen Strecke zu scharfen Kämpfen kommen, und man darf auf das Abschneiden der Hallenser gefasst sein. Die Fahrer werden in Abständen von 1/2 Minute abgelassen.

## Luftschiffahrt.

Neue Orientierungszeichen für Luftschiffer. Die Orientierung gehört zu den Problemen, die der Luftschiffer nicht geringe Schwierigkeiten entgegenstellen, und man ist seit langem bemüht, den Luftschiffern durch Orientierungszeichen auf der Erde Anhaltspunkte für ihre Fahrt zu geben. Auf dem jüngsten internationalen Kongreß der Liga der Touristenvereinigungen wurde von berufener Seite der Vorschlag gemacht, die Dächer der Galometrie, die bekanntlich weithin sichtbar sind, für diesen Zweck dienlich zu machen. Es wurde angesetzt, auf das Dach eines jeden Galometers in Europa einen Pfeil zu zeichnen, der genau nach Norden zeigt, und zwar in weithin sichtbarer Größe. Außer diesem Pfeile sollen noch Buchstaben und Zahlen, die einem bestimmten System entsprechen, auf dem Dache der Galometrie der Stadt angebracht werden, die er hinwegfliegt. Dieses Buchstaben- und Zahlensystem müßte durch internationale Vereinbarungen festgelegt werden. Auf genauen Karten würden dann bei den einzelnen Städten und Orten die entsprechenden Buchstaben und Ziffern zu finden sein, so daß der Luftschiffer die Zeichen, die er auf einem Galometer erblickt, nur auf der Karte zu suchen braucht, um sich zu orientieren, wo er ist. Wenn beispielsweise die Provinz Rheinland durch S. X. dargestellt und Köln durch die Nummer 2 vier bezeichnet wird, so erhele der Kölner Galometrie die Aufschrift S. X. 2. In dieser Hinsicht angelegte Veruche in Holland haben die günstigsten Ergebnisse gezeigt. Die Zeichen waren selbst in 2000 Meter Höhe noch gut sichtbar, und die Methode hat ferner noch den Vorteil, daß sie sehr billig ist.

geköhlt. Auf den Pullover-Werten lagten die Arbeiter die Arbeit nieder, nachdem ihre Forderungen nicht erfüllt worden waren. Während der Verammlung kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die mehrere hundert Personen verhaftete. Gegen 150 Arbeiter wurden verhaftet.

## Großer Feuertod.

Ein Wagnisführer in Alderhoter Baer. Als Wagnisführer wird gemeint, das dort ein Gemeinderat 2. Bataillons der Infanterie pöblich mahnend wurde, wahrscheinlich infolge der Hitze, und eine Panik im Lager verursachte. Er ergriff ein Rasiermesser und ein geladenes Gewehr und drohte allen ringsum, sie zu ermorden. Sämtliche im Lagerraum anwesende Soldaten flohen eiligst durch Fenster und Türen ins Freie. Der Stabsarzt und einige Offiziere verhielten darauf, den Rasierer zu überreden, die Waffen abzugeben, doch der Mann antwortete nur durch Anlegen des Gewehrs, so daß sie sich schließlich zurückziehen mußten. Schließlich erschien die Militärfeuerwehr und ließ auf ein gegebenes Signal vier Schläuche durch die Fenster auf den Wagnisführer spielen. Dieser verfuhr zu schreien, wurde aber von der Wucht der Wasserstrahlen zu Boden gestreckt, wobei sich die Pistole entlad und ihm ein Saar selber traf. Nun kühlte seine Kameraden herein und ergriffen ihn, worauf er in das Lazarett abgeführt wurde.

## Die Einweihung der Ederthalperze, zu der der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat, soll laut B. Z. am 25. August stattfinden.

**Boot gefloren.** In dem besondern auch von Deutschen viel besuchten Badesort Volhals kenterte ein Boot mit vier Badegästen. Zwei Damen und ein Herr ertranken.

## Zu ganz Nordamerika herfür große Hitze.

Der Massenverkehr der Eisenbahnen ist am oberen Berozale, 1700 Meter über dem Meere, von Carabinieri gestört worden. Er erklärte, nicht weiter fliehen zu können; er werde aber kein Leben teuer verkaufen.

## Wieder ein Widenratentag einer Suffragette. Eine Suffragette hat gestern morgen ein Bild Thomas Garlands von Sir John Mills in der Nationalbildergalerie mit einem Schlägerwerkzeug schwer beschädigt.

## Ertrunken. Freitag nachmittag ertrank in Mürwil beim Baden der Torpedosieger Kampassen. Sofort angelegte Rettungsversuche blieben erfolglos. Die Leiche wurde nach kurzer Zeit vom Ufer geborgen.

Ein halbes Jahr unter Menschenfressern. Ein Tübinger, Herr Kibler, ist von einer längeren Reise nach der Südsee zurückgekehrt, bei der er sich auch als erster Europäer ein halbes Jahr im Innern der Insel Bougainville aufgehalten hat. Er hat dabei Manis unternommen, die der Warnungen der Behörden vor den Inselbewohnern, die als Menschenfresser bekannt sind. Kibler brachte von seiner Expedition viele ethnographische und zoologische merkwürdige Dinge mit, nachdem er bisher noch nirgendwo gefundene Arten riefener Käfer und Schmetterlinge.

## Eine Goldenerkennung in Höhe von 306 Millionen Dollar. Großes Aufsehen erregt in Newyork ein Goldenerkennung, den die Aktionäre der Newyork-Newyork und Hartford-Eisenbahn gegen die Angehörigen einiger seit längerer Zeit bereits verstorbenen Direktoren der Gesellschaft beim Gerichtshof in Boston anhängig gemacht haben. Die Kläger verlangen die Vergütung der Verluste, die sie an ihren Aktien während der Tätigkeit der genannten Direktoren erlitten hatten, die sich auf insgesamt 306 Millionen Dollar belaufen. Die Kläger sind beim Gerichtshof vorstellig geworden, sie zu ermächtigen, diese Summe von den Erben der Direktoren einziehen zu dürfen.

**Stiftung einer neuen Biennarat.** Die Newyorker Presse veröffentlicht eine Nachricht, die in den Kreisen der Biennarat großes Aufsehen erregt. Danach soll es einem bekannten Zmter in Lawrenceburg im State Indiana gelungen sein, durch Kreuzung einer italienischen Biene mit einer Biennarat von der Insel Cypern eine besondere Biennarat zu züchten, die vollkommen steril ist. Wie der Züchter, Mr. Terrill, behauptet, soll das Züchten des Stängels der Tätigkeit der Biene nicht den geringsten Abbruch tun, sie im Gegenteil noch erhöhen.

**Bunde im Postamt.** Bunde im Postamt, das will dem deutschen Ohr fremd klingen, und dennoch existiert ein Postwesen, das diesen vierbeinigen Freund des Menschen in seine Dienste eingeeicht hat. Drüben in Alaska vermittelt eine mit Hundebekannt Briefpost den schriftlichen Verkehr nach den Goldgruben. Die Strecke mißt ungefähr 1200 Kilometer, und die Bunde — 6 bis 8 an der Zahl — haben Lasten von 200—300 Kar. durch Schnee und Eis bei Temperaturen unter dem Nullpunkt der Bunde. Das Postboot von Dawson City, dem Ausgangspunkt der Bunde, ist für den Betrieb von 200 Hunden eingerichtet. 50 Kanadashützen und 200 Hundegelächter lagern hier. Die Tagesleistung der Bunde beträgt 50—60 Kilometer. Namentlich während des Winters ist der Verkehr von Dawson City nach Fort Gibbon, der Endstation, außerordentlich beschwerlich. Der Schlittenführer muß den Zug voranschicken und durch den tiefen Schnee den Weg bahnen. Alle 20—30 Kilometer sind Schutzstationen errichtet, in denen Führer und Bunde sich ausruhen können. Aber alle Schwierigkeiten überwindet diese brave Post, zu deren Ruhm und Ehre gelangt werden darf, daß Verpfändungen kaum vororkommen: Die entlegenen Ortshäuser erhalten regelmäßig wöchentlich ihre Postkasten.

**Angenschmer, weicher und klassischer Gang. Keine Erschütterung - Keine Ermüdung. Ungemcin dauerhaft!** Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich **Absätze Continental**



## Reise-Bestellung

Wir bitten unsere Bezieher, die bei längerer oder kürzerer Abwesenheit die Nachsendung der Zeitung wünschen, der Geschäftsstelle nachstehende Angaben zugehen zu lassen:

### Saale-Zeitung

(Bezugs-Abteilung)

Vor- und Zuname:		
Sland oder Berul:		
Wohnung in Halle:		
Nachsendung nach:		
Nähre auswärtige Anschrift: Strasse, Gasthof usw.		
Von wann ab?		
Bis wann?		
Soll die Zeitung in Halle in dieser Zeit weitergeleitet werden?		
Besondere Wünsche:		
<b>Strellban dsendungen:</b> ach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wöchentlich - 80 Pfg. nach dem Ausland wöchentlich - 80 Pfg.	<b>Ueberwelsungen</b> soweit postdienstlich zulässig: für jeden Monat oder einen Teil desselben 40 Pfg.	<b>Bezahl.</b>



